

Aus der Region

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Ganz wild auf Wald: Kinder auf der Pirsch

Aktion Rhein-Zeitung und Landesjagdverband hatten zum Jagderlebnistag eingeladen

Von unserer Mitarbeiterin
Annette Hoppen

■ **Mülheim-Kärlich.** „Ich dachte immer, die Jäger geben nur darauf acht, dass es nicht zu viele und nicht zu wenig Tiere im Wald werden. Aber da ist ja noch viel mehr, was die Jäger alles machen müssen“, stellte nicht nur Oliver Nett (10) aus Kempenich am Ende des Jagderlebnistages im Forst rund um die Carl-Heinrich-Grube in Mülheim-Kärlich fest.

Sieben Kinder erkundeten am Samstag mit Waidmännern der Kreisgruppe Mayen-Koblenz im Landesjagdverband den Wald, reparierten einen Hochsitz, pflanzten jeder einen Baum, spürten Fährten des Wildes auf, bestimmten Pflanzenarten und durften nicht zuletzt die Jagdhunde der Jäger führen – für die Kinder einer der Höhepunkte des Tages, wie sie später bekundeten.

Außerdem ging es in Begleitung der Jäger bei Einbruch der Dunkelheit auf den Hochsitz. Gleich mehrere Wildschweine und Rehe gab es dabei zu beobachten. Eingeladen zur „Pirsch“ hatten die MYK-Jäger in Kooperation mit der Rhein-Zeitung, die den Jagderlebnistag gemeinsam mit dem Landesjagdverband seit 2013 alljährlich organisiert.

Dabei geht es keinesfalls um eine Gaudi, noch um Effektscherei. Vielmehr verfolgt der Jagderlebnistag einen pädagogisch-didaktischen Gedanken – und rückt dabei auch das unbegründet schlechte Image der Jäger zurecht, das diese mitunter in der öffentlichen Wahrnehmung haben.

Denn Jäger, so erfahren die jungen Teilnehmer im Revier des Privatforstes der Mülheim-Kärlicher Unternehmerfamilie Mannheim, gehen natürlich auch auf



Zum Jäger gehört ein Jagdhund. Welche Arten es gibt und wo deren Stärken liegen, das erfuhren die Kinder beim Jagderlebnistag.

Foto: Annette Hoppen

Jagd und erlegen Tiere. Das aber ist nur eine Facette der Arbeit der Waidmänner. Und darüber hinaus eine, die das ökologische Gleichgewicht im Wald zu erhalten hilft

und die Artenvielfalt schützt. Darüber hinaus hegen und pflegen Jäger aber auch ihr Revier. Und: Sie sind für Schäden verantwortlich, die „ihr“ Wild zum Beispiel

auf Äckern anrichtet. Gleiches gilt bei Verkehrsunfällen mit Wild. „Erst heute Nacht wurde ich von der Polizei wieder um halb drei aus dem Bett geklingelt, weil ein

Reh angefahren wurde“, berichtet ein Jäger Kinders und Eltern.

Mehr zum Jagderlebnistag lesen Sie auf Seite 30

Motorboote locken 15 000 Fans an

Die 45. Auflage des Rennens auf der Mosel bei Brodenbach wurde wieder zu einem riesigen Spektakel – und sorgte für eine rekordverdächtige Zuschauerresonanz. Seite 29